

Johannes M. L. Pasquay als 2. Vorsitzender des Kunstverein Deggendorf

## Rechenschaftsbericht

[mit Kommentaren zum Ablauf]

Auch ich darf Sie heute ganz herzlich begrüßen!

Als Sie mich vor einem Jahr als 2. Vorstand gewählt haben war es mir eine große Ehre. Ich übernahm damit aber auch eine große Bürde - die Verantwortung für alle Angelegenheiten, die den Verein betreffen.

- **Bevor sich unser 1. Vorsitzender damals nach Florida verabschiedete, betraute er mich mit vier Aufgaben:**

1. Planung der bevorstehenden Ausstellung der Isargilde

2. Planung der Ausstellung im Haus zur Wildnis

3. Kontaktaufnahme zu Frau S.

Frau S. hatte jüngst das Studium der Kunstgeschichte mit dem Master abgeschlossen, und schrieb:

„Gerne würde ich im Verein ehrenamtlich mithelfen. Ich habe bereits Erfahrung im Bereich Ausstellungskonzeption, Art Handling, Konservierung sowie der Publikation wissenschaftlicher Texte.“

4. Kunst in Niederbayern

Ich unterstütze bis heute die Seite <https://www.kunst-niederbayern.de> indem ich Kunstwerke im öffentlichen Raum fotografierte, Daten recherchiert und bereitstellte, oder Künstlern beim Bereitstellen half.

- **Aufnahme und Pflege der Verbindung zu den übrigen Kunstvereinen.**

Laut § 2. 1 unserer Satzung ist das eine der primären Aufgabe unseres Vereins. Da diese überhaupt nicht wahrgenommen wurde vertrat ich den KVD bei den Kunstvereinen

**Regensburg, Straubing, Landshut,**

**Hengersberg** (ein Paradestück für hervorragende Zusammenarbeit, wo auch im vergangenen Jahr ein halbes Dutzend unserer Mitglieder ausstellen durften)

**Vilshofen,**

**Passau** (im wahrsten Sinn des Wortes eine vorbildliche Zusammenarbeit mit dem Präsidenten Dr. Ortmeier)

- **Kunstforum**

Um es ein für allemal klarzustellen:

Ausstellungen im KF sind nicht in Verantwortung des KVD  
und finden unter dem Kurat der dort angestellten Kulturreferentin statt.  
Die Leistungen KVD-Mitglieder sind also freiwillig und von rein privater Natur.

[Quintessenz einer Besprechung im Café A. am 27.3.2019, dokumentiert u. a. durch Mails des 1. Vorsitzenden.]

Ausstellungsthemen waren für mittelalterliche Auftragsmaler notwendig.  
Als Kunsterzieher hatten bei mir Themen immer nur Vorschlagscharakter, da die Entstehung einer künstlerischen Arbeit ein individueller Prozess ist.  
Das geplante Thema „Die Zeitreise“ ist übrigens ein urheberrechtlich geschützter Filmtitel  
- aber wie gesagt, liegt das nicht in Verantwortung des KVD

---

Dr. B. unterbrach meinen Vortrag an dieser Stelle und beantragte, mir das Wort zu entziehen.  
7 Mitglieder stimmten ihm zu, 11 dagegen.  
Also setzte ich meine Ausführungen fort.  
Trotzdem wurde ich durch etliche Zwischenrufe von Frau F. unterbrochen.

---

- **Isargilde**

Die Ausstellung hatte ich auftragsgemäß perfekt vorbereitet und den 1. Vors. von jedem einzelnen Punkt unterrichtet. Jetzt kritisiert er vor dem gesamten Plenum meine angeblich fehlerhafte Arbeit.

Vereinbart hatte ich eine Eröffnung ohne Bestuhlung.

Grund 1: Minimierung des Aufwandes (es ist bei keinem Kunstverein üblich, Stühle in und aus Ausstellungsraum zu räumen)

Grund 2: die Ansprachen werden verkürzt

Vereinbart hatte ich zweitens eine Eröffnung ohne musikalische Umrahmung.

Grund 1: Kostenersparnis bis zu 450 €

Grund 2: auch das ist bei anderen Kunstvereinen eher unüblich

[Beide Punkte änderte der 1. Vorsitzende eigenmächtig]

Trotzdem organisierte und übernahm ich Aufsichten und Schlüsseldienst.

- **Haus zur Wildnis**

Mein Vorschlag war, die ursprünglichen Initiatoren Ernst Herrmann und Johann Meier sollen die Veranstaltung durchführen. Bei ihrer Sachkenntnis und Vorarbeit würden sie die Arbeit sicher mit Bravour zu Ende führen.

Die neuen Kuratoren lehnten diesen Vorschlag ab: sie seien schließlich jetzt die Kuratoren und könnten das genauso gut.

Somit begann meine Arbeit bei Null.

In Zusammenarbeit mit Frau O. vom Haus zur Wildnis musste ich dann in zahlreichen (ca. 50) Mails und Telefonaten die Grundlagen zur Ausstellung neu erstellen.

- **Junge weibliche Kunst**

Gerne hätte Frau S., Master der Kunstgeschichte, im Verein mit der Kuratierung einer derartigen Ausstellung ehrenamtlich mitgeholfen.

Das Ansinnen wurde rundweg abgelehnt: „wir haben genügend Aussteller“.

Die Chance wurde nicht genutzt, Frau S. gedemütigt.

- **Anmeldung zu Ausstellungen**

Ein neues Anmeldeverfahren wurde den Mitgliedern von den Kuratoren aufgezwungen.

Um sicherzugehen, genügend Bilder zu bekommen, sollten 2 Arbeiten ausschließlich via Internet angemeldet werden. Wer die Formalitäten (genau vorgegebene Benennung der Dateien) nicht erfüllte, wurde abgelehnt.

In einer sogenannten Jurierung erfolgte eine Auswahl vom Sessel aus, ohne die Bilder im Original gesehen zu haben nach persönlichem Geschmack. Die Beurteilung konnte und sollte nicht nachvollziehbar sein und erforderte keine Sachkompetenz.

Ich betrachte das als vereinschädigende Schikane gegen die eigenen Mitglieder und stellte den Antrag auf Vereinfachung des Verfahrens. Dieser wurde abgelehnt.

Ich konstatierte: „An der Korrektur dieses Punktes werde ich meine Arbeit messen lassen.“

[Um das Schlimmste zu verhindern, führe ich die Anmeldung für viele Mitglieder selbst aus, oder leiste Hilfestellung.]

---

Beim 2. „Quartalsstammtisch“ des KVD prangerte ich den Anmeldemissstand an.

Beim 3. wurde mir klargemacht, dass es unerwünscht sei, weitere „Statements“ abzugeben. (Diesen „Maulkorb“ ignorierte ich.)

Beim 4. wurde mir bedeutet, dass im Lokal kein Platz mehr für mich sei und die Begrüßung ohne mich schon stattgefunden habe.

---

- **Projekt Schaching**

Prof. Ernst Jürgens (Multimedia), Ernst Herrmann und Norbert Polkeh (Foto) stellen ihr Projekt zusammen mit Herrn Nüssel (Musik) in der Schachinger Kirche vor, und beantragen die Anschaffung von Stellwänden. Die sind meiner Meinung nach für die Präsentation von Bildern gerade bei der Jahresausstellung sowieso unabdingbar. Das funktioniert ja auch bei unseren Sockeln und Vitrinen.

- **„Umlaufverfahren“**

Stillschweigend wurde diese Methode der Abstimmung via E-Mail eingeführt, meine Bitte um Besprechung in einer Sitzungen abgelehnt.

Man vermied eine persönliche Aussprache, wollte jetzt offensichtlich nicht mehr argumentieren: es erfolgte sofort die Abstimmung nach dem Motto: „Wir sind dafür, dass wir dagegen sind.“

- **Stellwände Schaching**

Antrag im Umlaufverfahren abgelehnt.

- **Agon**

Im Umlaufverfahren soll eine Abstimmung über die Ausrichtung einer Ausstellung der Künstlergruppe „Agon“ stattfinden.

Dass das längst hinter meinem Rücken beschlossene Sache war, sah ich aus verschiedenen Facebook-Einträgen einzelner Kuratoren.

Ausstellungen fremder Künstlergruppen ist nicht Aufgabe des KVD und auch hier wieder ein Tausch eines Goldklumpens gegen einen Wetzstein:

Da der KVD keine Heimat hat, muss der Kapuzinerstadl angemietet werden.

Dafür wird dem Kunstverein eine Ausstellungsmöglichkeit im kommenden Jahr in den ungleich schlechteren Gewölben in der Höllgasse Passau in Aussicht gestellt.

**Kann man denn nichts aus eigenen Fehlern lernen?**

Der Ausstellungstausch mit der Künstlergilde Landau war ein Flop auf beiden Seiten.

Das Interesse der Landauer an einer fremden Künstlerklientel war genauso gering wie das der Deggendorfer, die Besucherzahlen gingen an den meisten Tagen gegen Null.

Dabei ist das eine einfache Rechnung:

Bei 50 **ortsansässigen** Ausstellern ist der Faktor 50 für die Besucherzahl anzusetzen.

Die Frage nach den konkreten Kosten für die Isargilde wurde mir nicht beantwortet.

Deshalb griff ich auf die Kostenvorgabe im Protokoll der Sitzung vom 21. 2. 2019 zurück:

100 € für Servicepersonal, 250 € für Getränke, 250 € für Verpflegung ,450 € für die musikalische Umrahmung, 175 € für Druckkosten. Dazu kamen Mietkosten für den Kapuzinerstadl von ca. 1000 €.

**Summa summarum eine Investition von ca. 2000 € bei einer Einnahme von ca. 5000 € im Jahr durch Mitgliederbeiträge.**

**Das Geld sollten wir lieber für eigene Mitgliedergruppen (Expressionisten, Popart, realistische Malerei, Fotokunst ...) ausgeben!**

Meine Bitte um Besprechung der Angelegenheit in einer Sitzung abgelehnte man ab. Dadurch wurde die

- **Aufnahme und Pflege der Verbindung zum Kunstverein Landshut**

unterbunden. Es war seit Jahresbeginn bekannt, dass ich an einer **nachhaltigen** Zusammenarbeit mit KVL arbeitete. Statt der Agon-Ausstellung wäre ein erster Austausch möglich gewesen. Die Absage an den KVL war für mich äußerst blamabel.

- **Beenden „Umlauf“ -Verfahrens via E-Mail**

Nach dem Einrichten eines eigenen Vereins-E-Mail-Kontos wurde mein Account seitens des KVD-Servers gehackt.

Daraufhin ließ ich den Account löschen, und machte bekannt, mich nicht mehr an diesem Verfahren zu beteiligen. (Mein „Datentransfer“ erfolgte fürderhin nur noch schriftlich, oder im Austausch anderer Datenträger.)

Ich machte außerdem auf Gefahren im arglosen Umgang mit Daten im Internet aufmerksam.

Wenn bis heute sensible Daten (Mitgliederliste) in unverschlüsselten Mails verschickt werden, gilt das für mich jetzt nicht mehr als fahrlässig, sondern vorsätzlich.

[Fakt ist, dass die Mitgliederliste am 20. Dezember 2019 an 9 Personen verschickt wurde, darunter eine Person, die nicht Mitglied des KVD war und eine Person, die nicht der Vorstandschaft angehörte.]

---

Frau F. sprang auf, und forderte mich auf, die Behauptung mit dem Datenmissbrauch sofort zurückzunehmen, ansonsten müsse ich bei Datenschutzverletzungen Anzeige erstatten.

Ich erklärte, dass ich garnichts „müsse“. Mir genüge eine Offenlegung, mit der Hoffnung, dass solche Vorgänge zukünftig unterblieben.

---

23. Mai 2019 Sitzung mit Kuratoren

- **Haus zur Wildnis**

Kuratoren hatten mir ein Ultimatum(!) bis 16. Mai gestellt. Also folgte ich dem Auftrag der Vorstandssitzung und beraumte eine Sitzung ein, wo ich die genauen Daten (Möglichkeit der Präsentation der Bilder und Skulpturen, Größe der Stellwände, Eckpunkte der Ausstellungseröffnung usw. ) bekanntgab.

Nur zwei von 5 Kuratoren erschienen, eine davon 90 Minuten verspätet.

*(so viel zur Zusammenarbeit)*

13. Juni 2019 Beiratssitzung

- **Haus zur Wildnis**

Die Ausstellung ist in trockenen Tüchern:

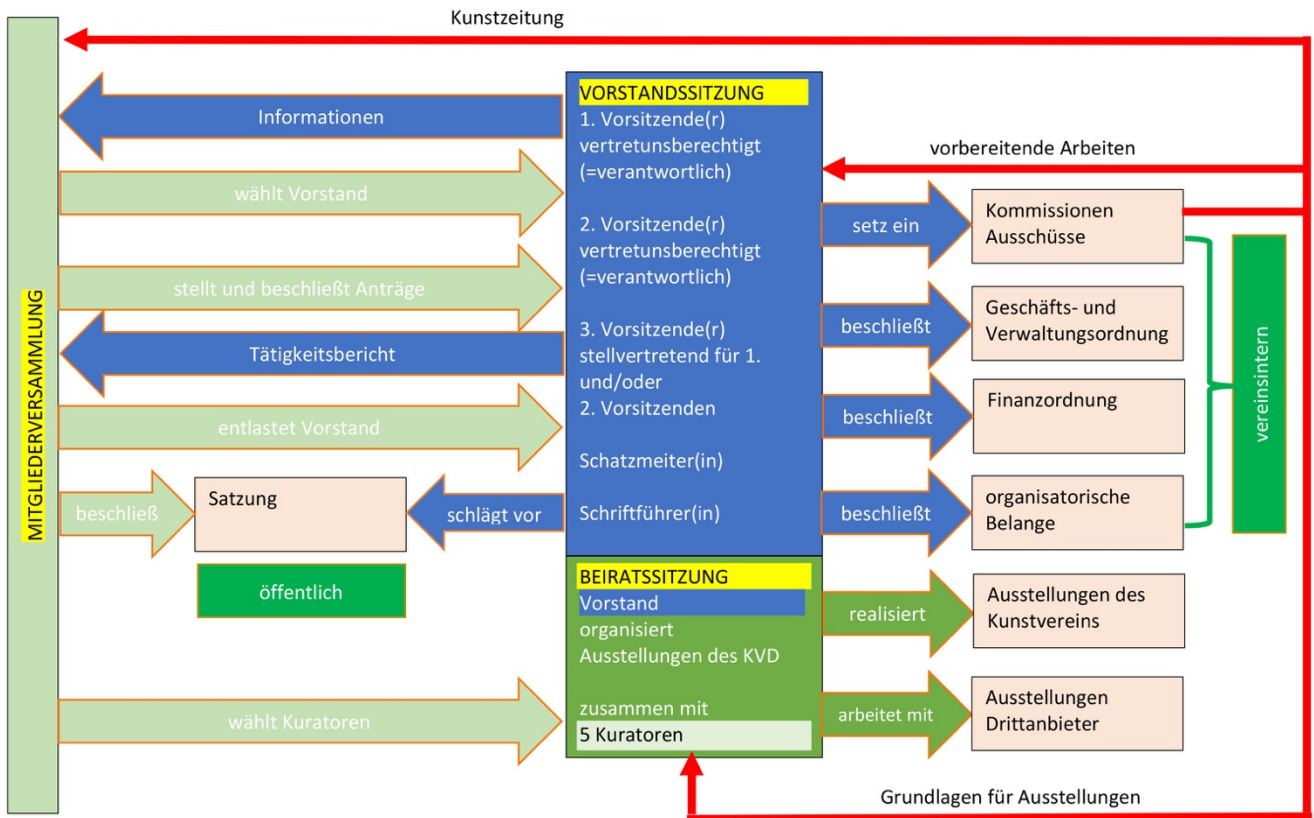
Die Kuratoren holen in meiner Galerie gesammelte Bilder ab und hängen sie auf.

Der 1. Vorsitzende braucht nur noch bei der Eröffnung sprechen.

Auf Querelen beim Abbau der Ausstellung unter den Kuratoren möchte ich hier nicht näher eingehen.

- **Satzungsgemäße Vereinsstruktur**

Willkürliche Auslegung der Satzung nach persönlichem Gutdünken, Unklarheiten über Vertretungsberechtigung KVD, Kuratorensitzungen und deren nicht satzungsgemäße Beschlussfassung veranlassten mich, die Struktur unseres Vereins grafisch darzustellen:



Leider traf meine Arbeit wieder auf weitgehende Ignoranz.

14. August 2019 Vorstands- u. Beiratssitzung

- **Zusammenarbeit**

Da die Sitzung zweimal verschoben wurde, und die Einladung nicht mehr fristgerecht stattfinden konnte, war meine Teilnahme nicht möglich.

Aus dem Protokoll erfahre ich, dass der Beirat mir einstimmig nahelegt hat, mein Mandat niederzulegen, da die Zusammenarbeit mit mir so schwierig sei.

Ich lasse mich nicht aus meinem Verein herausmobben, den ich am 1. März 1986, also vor 34 Jahren zusammen mit Christoph Smolka gegründet habe.

Ich wurde von den Mitgliedern für 2 Jahre gewählt und setzte mich vehement für deren Belange ein.

Übrigens: Wer gut arbeitet kann auch gut mit mir zusammenarbeiten.

- **Anmeldeverfahren Jahresausstellung**

Endlich wurde meinem Ansinnen nach Vereinfachung des Anmeldeverfahrens entsprochen:  
Die Mitglieder bringen Anmeldebögen und Bilder einfach in den Ausstellungsraum mit.

19. Dezember 2019 Vorstands- u. Beiratssitzung

- **Karten, Plakate**

In meiner Funktion als „Kummerkasten“ übermittelte ich die Kritik vieler KVDler an den Beirat.

- **Bilderabgabe**

Unsere Kuratorin Frau G. hat unter Zeitdruck hervorragende Arbeit geleistet, die Anmeldungen registriert und die Karten mit den Bilderkennzeichnungen ausgedruckt.

Der Kurator Herr L. hat Abgabe eines Bildes 120 x 40 cm unfreundlich und schroff abgelehnt und die Künstlerin trotz meines Protestes weggeschickt. Er berief sich auf die Vorgabe der *Bilderbreite*.

Der 1. Vorsitzende meinte, da mische er sich nicht ein, das sei Sache der Kuratoren.

Dabei wurde im vergangenen Jahr ein Bild im Kasten Hof in der Größe von fast vier Quadratmetern aufgehängt.

So kann man mit unseren Mitgliedern nicht umgehen!

- **Bilderhängung**

Ohne die Mithilfe und die Erfahrung von Herrn A. und Herrn M. wäre eine gute Bilderpräsentation wohl kaum möglich gewesen – vielen Dank!

Die Jahresmitgliederausstellung ist die einzige Ausstellung, bei der die **Kuratoren gefordert** sind  
**Aufgaben eines Kurators**

- Präsentation
- intellektuelle Vermittlung
- publizistische Begleitung
- Dokumentation

Da die Vorlaufzeit für Ausstellungen noch ein Jahr beträgt, muss jetzt die Arbeit aufgenommen werden, um die Aussteller und deren Bilder kennenzulernen.

## Nachwort

Ich verabschiede mich endgültig vom Kunstverein Deggendorf den ich am 1. März 1986, also vor 34 Jahren zusammen mit Christoph Smolka gegründet habe.

**„Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern  
und zu verbreiten [...]“**

heißt es im Art. 5, im Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland.  
Wenn einzelne Mitglieder des KVD dagegen verstoßen, kann man das nicht schönreden  
geschweige denn totsichweigen.

Als 2. Vorsitzender des KVD kann ich dafür keinesfalls die Verantwortung übernehmen und bin  
deshalb gezwungen, mein Amt niederzulegen und aus dem Verein auszutreten.  
Außerdem bin ich persönlich zutiefst entsetzt und verletzt, wenn mir dieses Grundrecht  
abgesprochen wird.

In Erinnerung will und werde ich jedoch die vielen positiven Begegnungen mit ganz besonderen  
Menschen behalten und hoffe, dass dieser Kontakt nicht abreißt.